

Cour.) nebst Aussicht auf künftige Verbesserung angetragen worden. Ich habe bei der Anzeige des Rufes an Herrn von Rehfues nach seinem Rathe mich dahin erklärt, in Erwägung der Verpflichtungen, die ich gegen das Preussische Ministerium habe, den Ruf ablehnen zu wollen; Herr von Rehfues hat in seiner Eingabe, die jetzt wohl dem Minister vorliegt, auf eine Zulage für mich angetragen. Ich wage daher die Bitte, daß Sie (wenn dieses Ihnen nicht unangenehm seyn sollte) die Gewogenheit haben möchten, auch dieses Gesuch mit Ihrer so nützlichen und gewichtigen, als mir ehrenvollen Fürsprache zu unterstützen; Sie würden mir dadurch eine unendliche Freude machen und aufs lebhafteste zur Dankbarkeit mich verpflichten.

Der 15te Bogen der Bh[agavad-] G[îtâ] ist längst abgedruckt, wie ich hoffe, correct und zu Ihrer Zufriedenheit; der Rest der Noten und der index nominum priorum liegen ganz fertig vor mir und für den index verborum habe ich so viel gesammelt, daß ich sogleich an die Ausarbeitung gehen kann.

Von Bonner Neuigkeiten verdient nur folgende, Ihnen mitgetheilt zu werden. Ein Missionär Schmidt, den ich in Nürnberg kennen gelernt, hat mir für die Bibliothek eine Sammlung der Bücher geschenkt, welche von der Missions-Anstalt in Calcutta für die Indischen Schulen herausgegeben worden sind. Es sind freilich bis auf einige Grammatiken, Lexika und Lesebücher in Sanskrit, Bengali, Hindusthani und Persischer Sprache meist Bücher von geringem Werthe, die jedoch für die jetzige, verständigere Richtung der Missionäre ein günstiges Zeugniß ablegen, indem sie ohne Zuthat von Bekehrungs-Versuchen bloß auf den Un-